

Richard Beer-Hofmann an
Arthur Schnitzler, 23. 6. 1893

|Lieber Arthur! Bisher hat sich Jarno noch nicht sehen lassen; übrigens können Sie
ja hoffentlich in einigen Tagen selbst. Bitte, wenn Sie können bringen Sie mir ein
Flacon Parfüm mit; es ist bei »Weisse« am Mehlmarkt Ecke der Plankengasse
erhältlich, der Name ist, glaube ich: »Neomir du Phare« oder sonst irgendwie
5 aehnlich; auch bringen – oder wenns es Sie genirt, – schicken Sie mir 100 Stück
egyptische echte Cigaretten irgendwelche Marke zu 5-6 fl. höchstens (Riedhof,
Central, Sacher, Caffée Impérial). Vielleicht nimmt Salten seinen Urlaub auch um
dieselbe Zeit? Ich sehe ein daß mir – da ich Euch doch nicht nachlaufen kann –
10 nichts anderes übrig bleiben wird, als im Herbste gleichfalls Bycicle oder Bicycle
fahren zu lernen; ich traure bereits jetzt bei dem Gedanken wieviel Ersparnisse an
Fiakern und Omnibus-Fahrten mich das wieder kosten wird!
Herzlichst

Josef Jarno

Theodor Weisse, Neuer Markt,
Plankengasse

Ägypten, Riedhof
Café Central, Hotel Sacher, Café
Imperial, Felix Salten

Richard

Grüßen Sie nach Ermessen, und wenn Sie die Comissionen irgendwie geniren,
15 geben Sie sich keine Mühe, – es ist nicht wichtig.

R.

23 Juni 93 Ischl

Bad Ischl

|Soeben fällt mir ein^{A:V} Gestern saß in der Theater-Loge ein Fräulein »Wreden«,
mir »wolbekannt«, eine der 3 Schlafwagenconducteurstöchter wenn ich nicht irre,
20 und P. H.[s] gewesene Herrin? Was ist mit ihr? Soll man sie besuchen, – anspre-
chen – ignoriren, weiß P. H. von ihrem hiesigen Aufenthalte, kommt er her?

Grethe Wreden

Paul Horn

Paul Horn

O CUL, Schnitzler, B 8.

Brief, 2 Blätter, 3 Seiten

Handschrift: Bleistift, lateinische Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift nummeriert: »18« bzw. »18a«

D Arthur Schnitzler, Richard Beer-Hofmann: *Briefwechsel 1891–1931*. Hg. Konstanz
Fliedl. Wien, Zürich: *Europaverlag* 1992, S. 45.